

Anlässlich der Samengewinnung durch manuelle Stimulation zeigte der Rüde in Anwesenheit einer läufigen Hündin gute Geschlechtslust und einen ungestörten Ablauf der Paarungsreflexkette bei einer Ejakulationsdauer von ca. 17 Minuten.

Mit Ausnahme einer trüb-rötlichen Färbung wiesen alle Parameter des gewonnenen Ejakulates Normwerte auf (s. Anlage 1).

#### Diagnose:

Bei klinisch ungestörter Allgemeingesundheit und phänotypischer Erbgesundheit (genital) sowie anlässlich der Samengewinnung ungestörter Begattungspotenz (Potentia coeundi) und Normospermie: Verdacht auf Benigne Prostatahyperplasie einhergehend mit Hämospermie

#### Beurteilung:

Am Untersuchungstag präsentierte sich der Rüde „**GORO**“ klinisch allgemeingesund. Das anlässlich der Samengewinnung beobachtete Paarungsverhalten lässt eine ungestörte Begattungsfähigkeit (Potentia coeundi) erwarten. Alle Ejakulatparameter entsprechen den Verhältnissen bei fruchtbaren Rüden entsprechender Körpergröße (Normospermie), so dass auch von einer ungestörten Befruchtungsfähigkeit ausgegangen werden kann.

Die rötliche Färbung des Nachsekretes ist auf eine Blutbeimengung (Hämospermie) zurückzuführen. Diese ist ursächlich mit hoher Wahrscheinlichkeit der Prostata zuzuordnen, da sich die Drüse im Ultraschall geringgradig vergrößert, mit inhomogenem Parenchym und mehreren intraprostatistischen Zysten darstellt. Bei der benignen Prostatahyperplasie handelt es sich um eine gutartige Vergrößerung der Drüse, die bei vielen Rüden typischer Weise in einem Alter von mehr als 4 Jahren einsetzt. Dieser Befund sollte in ca. 6 Monaten nachkontrolliert werden, um die weitere Entwicklung des Zustandes beurteilen und gegebenenfalls eine geeignete Behandlung einleiten zu können. Sollten sich klinische Symptome wie Harnträufeln oder Beschwerden beim Kotabsatz einstellen, ist die sofortige Vorstellung des Rüden angezeigt.